

Neuer Dokumenttyp „Diagramme“ im KOMUNIS - Projektbericht -

Funktion und Struktur von KOMUNIS

Das Kommunale Informationssystem KOMUNIS stellt Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung sachgerecht aufbereitete Fakten und Informationen als Planungs- und Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung. Aus thematisch gegliederten Angebotsfächern sind ausgewählte Informationen abrufbar, die laufend ergänzt werden¹.

Rechtlicher Hintergrund

Im Jahr 2000 erging der Auftrag² an das Statistische Amt der Stadt Stuttgart, das Informationssystem um ein neues Fach „Diagramme, thematische Karten“ zu erweitern. In diesem neuen Angebotsfach sind wichtige Zahlen, Kennziffern, Indikatoren und Strukturdaten in grafischer Form abrufbar. Dabei handelt es sich sowohl um die grafische Umsetzung von Daten mit Raumbezug „Stuttgart“ aus den Fächern A (Daten nach Themenbereichen), E (Prognosen, Modellrechnungen, Vorausschätzungen)

und K (Historische Daten) als auch um Grafiken, welche auf die Daten des Städtevergleichs aus Fach D zurückgreifen.

Realisierungsschritte

In einem ersten Schritt wurden in Zusammenarbeit mit den Sachgebieten des Statistischen Amtes Themen ausgewählt und Diagramme erstellt. Diese stellen eine sehr verdichtete Form der Informationsvermittlung dar. Mit ihrer Hilfe können Tendenzen und Zusammenhänge von evtl. sehr komplexen Sachverhalten „auf einen Blick“ erfasst werden. Als Zielgruppe wurden insbesondere diejenigen Personen anvisiert, die sich, ohne die meist zeitaufwändige Analyse von Tabellenwerken, einen schnellen Überblick über bestimmte Sachverhalte verschaffen wollen.

Diese Grafiken sind im Fach F „Diagramme, thematische Karten“ eingestellt (Übersicht 1). Analog zu den bereits vorhandenen Fächern ist dieses neue Angebotsfach in die Kategorien „Themenbereiche“ und „Themen“ unterteilt (Übersicht 2). Insgesamt stehen nun 130 Diagramme abrufbereit.

Technische Umsetzung

Es wurde das Excel-Format gewählt, damit die Möglichkeit der Weiterverarbeitung seitens der Nutzer gewährleistet ist. So können die Diagramme sowohl ausgedruckt als auch mit Standardwerkzeugen nach den eigenen Vorstellungen angepaßt oder in eigene Präsentationen eingebaut werden. Jedes Diagramm-Dokument enthält neben dem Diagramm in Farbe und Schwarzweiß ein Vorblatt mit den zu Grunde liegenden Tabellendaten. In Abbildung 1 auf dem Beilageblatt sind einige ausgewählte Beispiele der Farb-Diagramme wiedergegeben.

Einen Sonderfall stellen drei animierte Diagramme dar. Hier ist die zu Grunde liegende Information zu komplex für eine Darstellung auf einem Diagrammblatt. Deshalb wurde jeweils eine Zeitreihe von Diagrammen als „ablaufender Film“ generiert (Abbildung 2 auf dem Beilageblatt). Dadurch werden zeitliche Veränderungen besonders augenfällig. Abweichend von den statischen Diagrammen werden diese im Power-Point-Format vorgehalten.

Fächerstruktur im KOMUNIS

<u>FACH A:</u> Daten nach Themenbereichen	<u>FACH B:</u> Lokale Erhebungen	<u>FACH C:</u> Kennziffern Indikatoren	<u>FACH D:</u> Großstadtvergleiche	<u>FACH E:</u> Prognosen Modellrechnungen Vorausschätzungen
<u>FACH F:</u> Diagramme Thematische Karten	<u>FACH G:</u> Methoden	<u>FACH H:</u> Veröffentlichungen	<u>FACH I:</u> Aktuelle Informationen Ämterberichte	<u>FACH K:</u> Historische Daten
<u>FACH L:</u> Makrodateien	<u>FACH M:</u> Infrastrukturdaten	<u>FACH N:</u>	<u>FACH O:</u>	<u>FACH P:</u>

Thematische Gliederung der Diagramm-Dokumente

In Klammern die Zahlen der verfügbaren Diagramme

Themenbereich 1	Geografische und meteorologische Daten Keine Untergliederung (2)
Themenbereich 2	Einwohner, Bevölkerung Thema 1: Einwohnerbestand (15 + 1 Animation) Thema 2: Einwohnerbestand – Haushalte (2) Thema 3: Einwohnerbewegungen (10)
Themenbereich 3	Bauen und Wohnen Thema 1: Gebäude- und Wohnungsbestand (4) Thema 2: Baufertigstellungen (7) Thema 3: Bauabgang (1) Thema 4: Baugenehmigungen (1) Thema 6: Sozialer Wohnungsbau (2) Thema 7: Baupreise (3)
Themenbereich 4	Wirtschaft, Beschäftigung, Erwerbstätigkeit Thema 1: Arbeitsstätten, Unternehmen (3) Thema 3: Beschäftigte, Erwerbstätige (5 + 1 Animation) Thema 4: Landwirtschaft (2) Thema 5: Produzierendes Gewerbe (3) Thema 6: Fremdenverkehr und Dienstleistungen (2) Thema 7: Preisindex und Einkommen (2) Thema 9: Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen (2 + 1 Animation)
Themenbereich 5	Bildung, Gesundheit, Rechtspflege, Soziales Thema 1: Bildungseinrichtungen (11) Thema 2: Gesundheitswesen (2) Thema 3: Rechtspflege, Kriminalität (3) Thema 4: Sozialleistungen (7)
Themenbereich 6	Umwelt Keine Untergliederung (6)
Themenbereich 7	Kultur, Freizeit, Sport Keine Untergliederung (6)
Themenbereich 8	Steuern und Finanzen Thema 2: Finanzausgleich (2) Thema 3: Städtischer Haushalt (5)
Themenbereich 9	Verkehr Keine Untergliederung (13)
Themenbereich 11	Wahlen Thema 2: Gemeinderatswahlen (2) Thema 4: Landtagswahlen (1) Thema 5: Bundestagswahlen (1) Thema 6: Europawahlen (1) Thema 9: Wahlen allgemein (1)

Ausblick

Zur Vervollständigung von Fach F werden in nächster Zukunft thematische Karten mit Raumbezug „Stadtbezirke“ eingestellt. Dadurch soll ein schneller Überblick über grundlegende räumliche Strukturen besonders relevanter Sachverhalte ermöglicht werden.

Michael Haußmann

1 Wolfgang Renner: KOMUNIS - Das Kommunale Informationssystem Stuttgart, in: Statistik und Informationsmanagement, 57. Jg (1998), Beilage zu Monatsheft 9

2 Gemeinderatsbeschluss ADrs VA12/2000 vom 5.4.2000

Stuttgart im europäischen Vergleich

In den letzten Jahren fand eine zunehmend engere Verflechtung von Politik und Wirtschaft in den Staaten der Europäischen Union statt. Für die Statistik gerade in den großen Städten bedeutet dies einen steigenden Bedarf nach international vergleichbaren Daten und Informationen.

Ein erster Schritt in diese Richtung stellt das Projekt Urban Audit dar. Es wurde von der Europäischen Kommission unterstützt mit dem Ziel vergleichbare Informationen über die Lebensqualität der größten europäischen Städte zu erhalten.

Für das Projekt wurden 58 europäische Städte ausgewählt, darunter neun Städte aus Deutschland. In jedem EU-Mitgliedstaat war ein Korrespondenzinstitut für die Datenerhebung und -überprüfung federführend tätig; für die Bundesrepublik war dies das Deutsche Institut für Urbanistik (difu) und als dessen Partner die KOSIS-Gemeinschaft. Zusammen mit dem Statistischen Amt der Stadt Nürnberg vertraten diese die deutschen städtestatistischen Interessen. Jede der beteiligten Städte erarbeitete einen nationalen Projektbeitrag; Stuttgarts Part umfasste die Bereiche Bevölkerungs- und Haushaltsdaten.

Die Ergebnisse des Städteaudits liegen nunmehr vor und sind vollständig im Internetangebot der Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission unter der Adresse www.inforegio.cec.eu.int/urban/audit abrufbar.

Die beiliegende Broschüre „Stuttgart im europäischen Vergleich“ präsentiert die wichtigsten Ergebnisse des Urban Audit für Stuttgart und für 21 weitere europäische Großstädte; darunter befinden sich auch die deutschen Städte Frankfurt und Essen sowie die Stuttgarter Partnerstädte Cardiff und Straßburg. Anhand der Tabellen und Grafiken lassen sich die demographische, soziale, kulturelle und ökologische Situation in den ausgewählten Städten beschreiben.

Die in dieser Broschüre präsentierten Daten können allerdings nur einen Trend über die Entwicklung im internationalen Vergleich wiedergeben, da nicht bei allen Parametern die Harmonisierung der EU-Städtestatistik den gleichen Stand erreicht. Noch existieren in den einzelnen EU-Staaten unterschiedliche Datendefinitionen und nicht überall werden die selben Daten oder die Daten zum selben Zeitpunkt erhoben. Doch ein erster guter Anfang ist gemacht.

Thomas Schwarz

Journalisten auf Informationsbesuch im Wahlamt

Eine Gruppe von elf Journalisten aus Lateinamerika, Asien und Angola wurden von der Bundesregierung zu einer Informationsreise „das föderale System in Deutschland“ eingeladen. Ein Etappenziel der Reise führte die Journalistengruppe nach Baden-Württemberg in der „heißen“ Phase der Landtagswahl am 25. März.

Gespräche mit Parteivertretern und Wahlkampfveranstaltungen im Land verschafften den Journalisten einen Eindruck über die politischen Themenvielfalt und die föderalen Politikzuständigkeiten in einem Bundesland.

Wahlpraktischen Anschauungsunterricht erhielt die Gruppe schließlich beim Besuch des Wahlamts der Landeshauptstadt Stuttgart. Der Leiter des Statistischen Amts, Eberhard Frank, erläuterte die Aufgaben der Gemeinden und Kreise bei der Vorbereitung und Durchführung von Parlamentswahlen.

Der Besuch in einem Wahllokal und bei der zentralen Briefwahlaustrahlung im Kursaal Bad Cannstatt brachte der Besuchergruppe einen Eindruck vom praktischen Ablauf einer Wahl in Deutschland.

Thomas Schwarz



Die Besuchergruppe mit dem Leiter der zentralen Briefwahlaustrahlung im Kursaal in Bad Cannstatt, Herrn Eicken (Bild: Lindemann)